

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 97 (2022)
Heft: 5

Vorwort: Neutralität hat ihren Preis
Autor: Besse, Frederik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

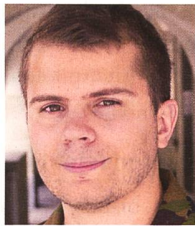
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neutralität hat ihren Preis



Wie weit ist der sicherheitspolitische Pessimismus bereits vorangekommen? In den letzten Wochen hören wir von Links bis Rechts ständig, dass unsere immerwährende bewaffnete Neutralität nicht mehr vertretbar sei.

Wir lesen, dass unsere Armee allein ihre Aufträge nicht erfüllen kann oder sehen, wie sich gewisse Politiker schon auf ein neues Mandat in Brüssel oder Washington freuen.

Ist unsere selbstbestimmte Sicherheitspolitik also am Ende? Müssen wir akzeptieren, dass unsere Probleme zu gross geworden sind, um sie selbst zu lösen?

Nein!

Wir müssen nicht Verantwortung an andere Ländern delegieren, sondern uns in erster Linie selbst um unsere Sicherheitsbedürfnisse kümmern.

Wir müssen uns auch nicht der Illusion hingeben, dass wir Sicherheit und Freiheit mit dem Weg des geringsten Widerstandes erkaufen können. Mit Plänen, die auf Schönwetter-Szenarien basieren.

Es ist sinnvoll mit anderen Armeen zu trainieren und sich gemeinsam auszutauschen. Insbesondere für unsere Luftwaffe, die nur eingeschränkt im geschäftigen Luftraum der Schweiz den Luftkampf üben kann.

Sicherheitspolitik und Neutralität sind sowieso schon sehr komplexe Themen. Daher müssen wir dort umso mehr besorgt sein, klare Grenzen zu ziehen.

Zum Beispiel:

Wissen austauschen und in Krisen Köpfe kennen?
Auf jeden Fall!

Kompetenzen auslagern oder präventive Verteidigungsabkommen abschliessen? Nein, das wäre nicht neutral.

Die Schweiz trägt einen wesentlich grösseren Anteil zu einer friedlichen Welt bei, indem sie an ihrer immerwährenden bewaffneten Neutralität festhält. Nur so können wir glaubwürdig Friedenskonferenzen organisieren, auf diplomatischer Ebene die guten Dienste anbieten und Hüterin des Kriegsvölkerrechts sein. Ein militärischer Trittbrettfahrer, der nicht einmal seine Sicherheit ernst nimmt, wird auch nicht von anderen als Partner respektiert.

Neutralität hat ihren Preis. Bezahlen wir ihn also auch, denn sie ist es wert.

Frederik Besse, Chefredaktor